



BRILL

Annuaire Oriental by Les Administrations de l'État; Les Chambres de Commerce 1915

Review by: E. Bryde

Die Welt des Islams, Bd. 4, H. 1/2 (Sep. 25, 1916), pp. 140-142

Published by: [BRILL](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/1569371>

Accessed: 06/12/2014 01:24

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at
<http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



BRILL is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Die Welt des Islams*.

<http://www.jstor.org>

Noch ein Wort über das letzte Kapitel (XII), das der „Siedelungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie“ gewidmet ist. „Das Land ist entwicklungsfähig, muß aber erst aufgeschlossen werden.“ Das ist ein tröstliches Wort, denn die Aufschließung ist bereits im Gange. Die Zentralregierung hat durch ihre Maßnahmen bewiesen, daß sie volles Verständnis besitzt für die Bedürfnisse des Landes und daß sie nicht davor zurückschreckt, „europäische“ Methoden anzuwenden, wenn es dem Wohle des Landes dienlich ist. In vortrefflicher Weise hat Reinhard Junge in seinem großzügigen Werke: „Die Probleme der Europäisierung orientalischer Wirtschaft“ Leitsätze aufgestellt, wie es zu machen ist, und auch, wie es nicht zu machen ist. Er hat dabei auf das schärfste gegen die mechanische Anwendung europäischer Methoden auf die orientalische Wirtschaft sich ausgesprochen. Es erscheint also „Europäisierung“ als nicht ganz zutreffend. Tatsächlich handelt es sich um Neuorientierung mit Heranziehung europäischer Wirtschaftsmethoden für gewisse Betätigungen, und auch für diese hochwichtige Arbeit wie für so viele andere enthält Leonhards Buch reiches Material.

Martin Hartmann

Annuaire Oriental. Commerce, Industrie, Administration, Magistrature de l'Orient. Fondé en 1880. Adopté par les Administrations de l'État. Patronné par les Chambres de Commerce. 1915. Éditeur — Propriétaire: The Annuaire Oriental Ltd., 8 Rue Camondo — Galata. Constantinople: Imprimerie Autrichienne Ferd. Walla, Rue Camondo, 8, Galata [1914]. 1818 S. 8°. 125 Piaster.

Auf dem Umschlag türkischer Nebentitel *سالنامه شرقی (salname-i-şarqi)*. 35. Jahrgang. Herausgeberin ist die Gesellschaft „The Annuaire Oriental Limited“, eingetragen in London, wo auch ihr Sitz ist (8 Sergeants Inn, Fleet Street). Höhe des Buches etwa 24 cm, Breite etwa 16 cm. Papier und Druck lassen zu wünschen übrig; auch Druckfehler finden sich. Der Text ist französisch; auch die türkischen Eigennamen sind französisch transskribiert; nur in den Inseraten, von denen das Buch durchsetzt ist, kommt auch Türkisch vor.

Das Buch ist im wesentlichen eine Vereinigung von Konstantinopler Adreßbuch und Handels- und Gewerbe-Adreßbuch des Osmanischen Reiches. Die Namen und Adressen werden unentgeltlich aufgenommen. Daß das Buch dem Handel dienlich ist, bezeugen die S. 5—10 faksimilierten Anerkennungsschreiben der osmanischen, britischen, österreichisch-ungarischen, französischen, hellenischen und italienischen Handelskammer in Konstantinopel. Der Redaktionsschluß lag offenbar vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges, mindestens vor der Beteiligung des Osmanischen Reiches daran.

Inhalts-Übersicht:

- S. 13 Inhaltsverzeichnis
- „ 14—22 Schlagwort-Register
- „ 23—32 Verzeichnis der Inserenten

Des weiteren zerfällt das Buch in 5 Hauptteile, die sich von einander durch verschiedenfarbiges Papier unterscheiden:

- S. 33—218 1. Teil: Amtliche Angaben. (Insbesondere über Sitz und Personal der osmanischen Staats- und der Konstantinopler städtischen Behörden und öffentlichen Einrichtungen.) U. a.:
- „ 40—42 Kaiserliche Familie

- S. 43 Hofstaat
- „ 44 Senat
- „ 45—47 Abgeordnetenhaus
- „ 48 Ministerrat
- „ 49 Großwesirat (صدارت عظمیٰ *şadaret-i-ʿuẓma*)
- „ 50 Staatsrat (شورای دولت *şura-i-devlet*)
- „ 51—68 Ministerien
- „ 69—72 Osmanisches diplomatisches und Konsularkorps im Auslande
- „ 73—80 Fremdes „ „ „ in Konstantinopel
- „ 81—82 Muhammedanisches Kirchenwesen
- „ 83—97 Christliches „
- „ 97—99 Israelitisches „
- „ 100—101 Verwaltung der Osmanischen Staatsschuld
- „ 102 Generalverwaltung der Leuchtfeuer
- „ 102/3 Sanitäts-Verwaltung der Türkei
- „ 104 Staatliche Landwirtschafts-Bank
- „ 105 Konstantinopler Sparkasse (در سعادت صندوقی)
- „ 106 Rechnungshof (دیوان محاسبات)
- „ 107 General-Grundbuch-Direktion
- „ 108 Generaldirektion der Hiğāz-Bahn
- „ „ „ Herstellung von Kriegsbedarf
- „ 109/10 „ „ indirekten Steuern
- „ 111 „ „ Zivilliste
- „ 111/3 General-Post-, Telegraphen- und Fernsprechdirektion
- „ 114 Direktion des Kaiserlichen Münzhauses
- „ „ Stambuler General-Polizei-Direktion
- „ 115 Generalkommando der Gendarmerie
- „ „ Gouvernorat von Pera
- „ 116/7 Stadtpräfektur (*şehir emaneti*)
- „ 117 Konstantinopler Gemeinden
- „ 118 Gemeindebeamten von Pera
- „ 119 Hafenpräfektur (*liman dā'iresi*)
- „ 120 Feuerwehr
- „ „ Kaiserliche Museen; meteorol. Observat.
- „ 121/7 „ Universität: juristische Fakultät (S. 121); medizinische Fakultät (S. 122); Pharmazie-, zahnärztliche und Hebammen-Schule (S. 123); Kriegsschule (S. 123—25); Gewerbeschule (S. 126); Lyzeum zu Galata-Seraj (S. 127)
- „ 128 Türkische Staatsschuld nach dem Stande v. 1./14. III. 1914
- „ 129/140 Osmanische Staatspapiere
- „ 141—170 In der Türkei bestehende Handelsgesellschaften, nach Berufszweigen geordnet
- „ 171 Bazare und Märkte; öffentliche Gärten
- „ 171/2 Lichtspiele
- „ 173/6 Theater
- „ 177 Wertpapiere, die zur amtlichen Notierung an der Konstantinopler Börse zugelassen sind

- S. 178 Post- und Telegraphenämter
 „ 179—184 „ - „ „ tarife
 „ 185—191 Tarif der Kai-Gesellschaft
 „ 192—193 Droschkentarif
 „ 194 Brückenzölle
 „ 196—204 Fahrpläne und -preise der Schiffahrtsgesellschaften
 „ 205—218 „ „ - „ „ türkischen Eisenbahnen
 „ 219—1200 2. Teil: Konstantinopel.
 „ 219—692 Abteilung A: Adressen. (Alphabetisches Verzeichnis der Einwohner v. Konstant.)
 „ 693—886 Abteilung B: Berufe. (Alphabetisches Verzeichnis der Kaufleute und Gewerbetreibenden, nach Berufen und innerhalb dieser nach den Namen geordnet.)
 „ 887—1200 Abteilung C: Straßen. (Alphabetisches Straßenverzeichnis mit den Bewohnern der Häuser; daran anschließend alphabetisches Verzeichnis der Konstantinopler „Appartements“ und Hāns.)
 „ 1203—1673 3. Teil.
 „ 1203—1546 Provinzen. (Alphabetisches Verzeichnis der größeren türkischen Städte; bei jeder Stadt neben kurzen Angaben über Lage, Bewohner, Märkte, Sehenswürdigkeiten, Moscheen, Kirchen, Schulen, Badeanstalten, Einfuhr, Ausfuhr, Behörden usw. ein Verzeichnis der Bewohner, nach den Berufen geordnet.)
 „ 1567—1673 Balkanländer. (Adressen in Albanien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien und Serbien, die für den fremden Handel von Interesse sind; nach Städten, innerhalb dieser nach Berufen, innerhalb dieser nach Namen geordnet.)
 4. Teil: Ausland. (Adressen von Fabrikanten, Exporteuren usw. in außertürkischen Ländern, soweit sie für den Außenhandel der Türkei von Interesse sind; in alphabetischer Ordnung der Berufe, innerhalb dieser der Staaten, innerhalb dieser der Städte und innerhalb dieser der Namen.)
 5. Teil: Anzeigen. (Reklame.)

E. Bryde

Archiv für Wirtschaftsforschung im Orient. — Herausgeber: Reinhard Junge
 unter Mitwirkung von Prof. Dr. C. H. Becker, Bonn, Prof. Dr. Ernst Jäckh, Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Philippson, Bonn, Prof. Dr. H. Schumacher, Bonn, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sering, Berlin. Erstes Heft
 Januar 1916. Weimar, Gustav Kiepenheuer. 140 S. gr. 8°.

Die Entwicklungsbedingungen der Wirtschaft im Orient sind von den bei uns wirkenden verschieden. Auf der Kenntnis dieser Bedingungen beruht die Fähigkeit, die Wirtschaft umzugestalten. Bei den Wandlungen, die sich anbahnen, ist zu fürchten Überspringung einer langen Entwicklung, und solcher Sturm führt leicht zu den schlimmsten Schäden. Nur die wissenschaftliche Forschung kann zeigen, welche Maßnahmen nacheinander zu treffen sind und wie Krisen vermieden werden können. Der Gelehrte und der Kaufmann müssen hier zusammen arbeiten. Aber die wissenschaftliche Kenntnis fehlt bisher nahe-